

## Beispielaufgaben BKD

Sammlung, Stand: Frühling 2019

### Basale fachliche Studierkompetenzen Erstsprache Deutsch (BK)

Kompetenzen	Teilkompetenzen	Zeitpunkt
<b>A: Einen Text präzise und kohärent formulieren.</b>	A1: Einen Text gezielt und nachvollziehbar strukturieren. A2: Textverknüpfende Mittel gezielt einsetzen, um einen Text kohärent zu formulieren. A3: Sache und Argumentation begrifflich präzise formulieren.	1. Zyklus
<b>B: Einen Text sprachformal korrekt schreiben.</b>	B1: Einen Text schreiben, der die Grundlagen der Grammatik und des Satzbaus beachtet. B2: Einen Text mit Hilfe eines Wörterbuchs oder Korrekturprogramms orthografisch und bezüglich Satzzeichen weitgehend fehlerfrei schreiben. B3: Einen Text bezüglich Satzzeichen, Orthografie, Grammatik und Satzbau mit Hilfe eines Wörterbuchs oder Korrekturprogramms weitgehend fehlerfrei Korrektur lesen.	1. Zyklus
<b>C: Hauptaussagen eines Textes erkennen und verständlich wiedergeben.</b>	C1: Relevante Informationen aus schriftlichen und mündlichen Sachtexten für den eigenen Wissensaufbau entnehmen, strukturiert festhalten und in eigener Sprache wiedergeben. C2: Einem Gespräch mit mehreren Teilnehmenden aufmerksam folgen, wesentliche Elemente des Gesprächs und Positionen einzelner Teilnehmenden wiedergeben. C3: Unterschied zwischen informierenden und argumentierenden Sprachhandlungen beherrschen.	1. Zyklus
<b>D: Unterschiedliche Sprachebenen erkennen und situationsgerecht anwenden.</b>	D1: Merkmale von Alltagssprache und Bildungssprache (unterschiedliche Sprachebenen) erkennen. D2: Einen Text mit Hilfe von sprachebenenspezifischem Wortschatz präzise und dem Schreib- und Redeanlass angepasst formulieren können.	2. Zyklus

### Allgemeine Bemerkungen

•

### Inhalt der Sammlung

1. [Beispielaufgaben mit Fokus auf Textproduktion](#)
2. [Beispielaufgaben mit Fokus auf Sprachanalyse](#)
3. [Beispielaufgaben mit Fokus auf Mündlichkeit](#)

# 1. Beispielaufgaben mit Fokus auf Textproduktion

Beispiel T1	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	A, B, C1	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Ein Buchverlag möchte sein Sortiment auf Bücher für 14- bis 16-jährige Jugendliche erweitern. Durch eine Meinungsumfrage bei Jugendlichen soll herausgefunden werden, welche Faktoren ein Buch zu einem guten Buch machen.

Verfassen Sie eine Stellungnahme an den Verlag: Erläutern Sie sechs Faktoren, die Ihrer Meinung nach ein gutes Buch ausmachen. Verwenden Sie in Ihrem Text zwei Argumente, die bereits im Text von der Lektorin genannt werden, und vier eigene Argumente. Veranschaulichen Sie Ihre Meinung an Beispielen. Formulieren Sie eine kurze Einleitung und einen kurzen Schluss.

Umfang: ca. 200 Wörter

**Beruf: Lektor/Lektorin**  
 Silvia Bartholl sitzt im Zug nach Hause. Hinter ihr liegt ein harter Arbeitstag und vor ihr ein Manuskript, das sie noch durchlesen muss. Sie ist Lektorin beim Verlag Beltz & Gelberg und betreut dort die Taschenbuchreihe. Als Lektorin ist sie die Schnittstelle zwischen Autor und Verlag; sie kennt den Buchmarkt und weiß, was gut ankommt und wie ein Buch aufgebaut sein sollte. Jeder Lektor hat einen festen Stamm von Autoren, den er betreut. Das sind ungefähr zehn bis 15 - manchmal auch mehr. Die Arbeit einer Lektorin oder eines Lektors beginnt schon sehr früh, oft schon mit der Idee der Autorin oder des Autors. Liegt das Manuskript vor, lesen mehrere Lektoren und entscheiden dann, ob das Manuskript veröffentlicht werden soll oder nicht. Aber woher wissen Lektoren, welches Manuskript ein gutes Buch werden kann? "Wir haben keine Liste, die wir abhaken. Wir lassen das Lese-Erlebnis auf uns wirken. Wenn die Geschichte spannend und originell geschrieben ist, dann liest man sie auch selber gerne." Hinzu kommt noch das Sprachvermögen des Autors. Denn nicht nur die Geschichte muss gut erzählt sein, auch die Sprache muss stimmen - und besonders bei Kinderbüchern verständlich und gut zu lesen sein.

Für welche Altersklasse ist das zukünftige Buch geeignet? Woran erkennt sie die Zielgruppe? Silvia Bartholl meint: "Das ist Erfahrungssache, eine Lektorin entwickelt dafür ein Gefühl. Es gibt allerdings eine Regel, die man beachten kann: Die Hauptfigur im Buch sollte nicht jünger sein als der Leser. Diese Regel lässt sich allerdings auch nicht für alle Bücher anwenden. Bei besonders schwierigen Themen kann das schon mal anders sein."

Wie wird man Lektorin? Silvia Bartholl war früher Grundschullehrerin in der Schweiz; hat dann in Frankfurt am Main studiert und ist über Umwege an die Stelle als Lektorin bei Beltz & Gelberg gekommen. "Ich habe mein Leben lang sehr gerne und auch sehr viel gelesen und auch immer viel mit Sprache und Literatur zu tun gehabt. Und auch mit Kindern - deshalb war der Job als Kinderbuchlektorin ideal für mich." Wer Lektor oder Lektorin in einem Verlag wird, hat in der Regel ein abgeschlossenes Studium. Die meisten Lektoren haben Germanistik und eine weitere Geisteswissenschaft studiert, denn mit Sprache und Literatur müssen sie sich ja auskennen. Während des Studiums sind Praktika an der Tagesordnung, weil es keine Ausbildung oder ein gezieltes Studium zur Lektorin oder zum Lektor gibt. Nur durch ein Praktikum können angehende Lektoren praktische Erfahrungen sammeln und für ihren späteren Beruf dazulernen.

Wenn das Manuskript bei der Lektorin auf dem Tisch liegt, spricht sie immer und immer wieder mit dem Autor und überlegt gemeinsam mit ihm, wie das Manuskript noch besser werden könnte. Stimmt der Anfang? Sind alle Erzählstränge richtig miteinander verknüpft?

Die Arbeit einer Lektorin oder eines Lektors ist immer subjektiv, das heißt, dass jeder seine eigene Meinung hat. Wie in vielen anderen Bereichen gilt hier: Viele Köche verderben den Brei. Kritisieren zu viele Lektoren einen Text, hat jeder Verbesserungsvorschläge. Deshalb ist es wichtig, dass nur ein Lektor oder eine Lektorin mit dem Autor/der Autorin in Kontakt steht, denn nur so kann der Text am Ende auch wirklich gut werden. "Manchmal hat man schon ein Problem oder schlägt sich mit einer Formulierung herum und findet keinen Ausweg. Dann fragt man die Kollegen oder lässt den Text gegenlesen. Aber die Feinarbeit ist schon Sache eines einzelnen Lektors."

Dann muss ein Titel gefunden werden - eine schwierige Sache. Denn um Verwechslungen vorzubeugen, sollte es den Titel nicht schon geben. Neben dem Text geht es häufig auch um Bilder. Jeder Illustrator hat seinen eigenen Stil; die Lektorin sucht den aus, der am besten zum Buch passt. Dann spricht sie mit ihm ab, wie viele Bilder in das Buch kommen sollen - und er zeichnet, auch das Einbandbild.

Wenn Text und Bilder fertig sind, geht alles an die Herstellungsabteilung. Danach wird der Text mehrere Male gelesen - bis das Manuskript endlich gedruckt werden kann. Etwa ein Jahr lang kann es dauern, bis ein Kinderbuch entstanden ist. Wenn es manchmal schnell gehen muss, dann reichen auch drei Monate aus; in der Regel arbeiten Lektor/Lektorin und Autor/Autorin aber schon mindestens ein halbes Jahr zusammen. Der Lektor liest aber nicht nur die Bücher der Autoren, die er betreut. Es werden auch Bücher gelesen, die in anderen Ländern erschienen sind. Wenn die dem Lektorat gut gefallen, kauft der Verlag die Rechte von dem ausländischen Verlag. Der Lektor beauftragt dann einen Übersetzer, der den Text ins Deutsche überträgt. Neben all diesen spannenden Arbeiten haben Lektoren aber auch viel Routine zu erledigen: Anfragen beantworten, Datenbanken pflegen und Werbetexte schreiben. Der Beruf des Lektors/der Lektorin ist also ein sehr vielfältiger Beruf.

*Autorin: Dorothea Szymanski/www.geo.de/geolino/berufe/9438-rtkl-beruf-lektor (Der Text wurde leicht gekürzt und bearbeitet.)*

***Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm***

- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

<b>Beispiel T2</b>	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	B, C1	30 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Lesen Sie den Text *Beruf: Lektor/Lektorin* und beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text in eigenen Worten.

1. Nach welchen Kriterien beurteilen Lektorinnen und Lektoren ein gutes Buch?
2. Welche Ausbildung hat eine Lektorin/ein Lektor?
3. Welche Probleme ergeben sich, wenn zu viele Lektorinnen und Lektoren einen Text beurteilen?

**Beruf: Lektor/Lektorin**

Silvia Bartholl sitzt im Zug nach Hause. Hinter ihr liegt ein harter Arbeitstag und vor ihr ein Manuskript, das sie noch durchlesen muss. Sie ist Lektorin beim Verlag Beltz & Gelberg und betreut dort die Taschenbuchreihe. Als Lektorin ist sie die Schnittstelle zwischen Autor und Verlag; sie kennt den Buchmarkt und weiß, was gut ankommt und wie ein Buch aufgebaut sein sollte. Jeder Lektor hat einen festen Stamm von Autoren, den er betreut. Das sind ungefähr zehn bis 15 - manchmal auch mehr. Die Arbeit einer Lektorin oder eines Lektors beginnt schon sehr früh, oft schon mit der Idee der Autorin oder des Autors. Liegt das Manuskript vor, lesen mehrere Lektoren und entscheiden dann, ob das Manuskript veröffentlicht werden soll oder nicht. Aber woher wissen Lektoren, welches Manuskript ein gutes Buch werden kann? "Wir haben keine Liste, die wir abhaken. Wir lassen das Lese-Erlebnis auf uns wirken. Wenn die Geschichte spannend und originell geschrieben ist, dann liest man sie auch selber gerne." Hinzu kommt noch das Sprachvermögen des Autors. Denn nicht nur die Geschichte muss gut erzählt sein, auch die Sprache muss stimmen - und besonders bei Kinderbüchern verständlich und gut zu lesen sein.

Für welche Altersklasse ist das zukünftige Buch geeignet? Woran erkennt sie die Zielgruppe? Silvia Bartholl meint: "Das ist Erfahrungssache, eine Lektorin entwickelt dafür ein Gefühl. Es gibt allerdings eine Regel, die man beachten kann: Die Hauptfigur im Buch sollte nicht jünger sein als der Leser. Diese Regel lässt sich allerdings auch nicht für alle Bücher anwenden. Bei besonders schwierigen Themen kann das schon mal anders sein."

Wie wird man Lektorin? Silvia Bartholl war früher Grundschullehrerin in der Schweiz; hat dann in Frankfurt am Main studiert und ist über Umwege an die Stelle als Lektorin bei Beltz & Gelberg gekommen. "Ich habe mein Leben lang sehr gerne und auch sehr viel gelesen und auch immer viel mit Sprache und Literatur zu tun gehabt. Und auch mit Kindern - deshalb war der Job als Kinderbuchlektorin ideal für mich." Wer Lektor oder Lektorin in einem Verlag wird, hat in der Regel ein abgeschlossenes Studium. Die meisten Lektoren haben Germanistik und eine weitere Geisteswissenschaft studiert, denn mit Sprache und Literatur müssen sie sich ja auskennen. Während des Studiums sind Praktika an der Tagesordnung, weil es keine Ausbildung oder ein gezieltes Studium zur Lektorin oder zum Lektor gibt. Nur durch ein Praktikum können angehende Lektoren praktische Erfahrungen sammeln und für ihren späteren Beruf dazulernen.

Wenn das Manuskript bei der Lektorin auf dem Tisch liegt, spricht sie immer und immer wieder mit dem Autor und überlegt gemeinsam mit ihm, wie das Manuskript noch besser werden könnte. Stimmt der Anfang? Sind alle Erzählstränge richtig miteinander verknüpft?

Die Arbeit einer Lektorin oder eines Lektors ist immer subjektiv, das heißt, dass jeder seine eigene Meinung hat. Wie in vielen anderen Bereichen gilt hier: Viele Köche verderben den Brei. Kritisieren zu viele Lektoren einen Text, hat jeder Verbesserungsvorschläge. Deshalb ist es wichtig, dass nur ein Lektor oder eine Lektorin mit dem Autor/der Autorin in Kontakt steht, denn nur so kann der Text am Ende auch wirklich gut werden. "Manchmal hat man schon ein Problem oder schlägt sich mit einer Formulierung herum und findet keinen Ausweg. Dann fragt man die Kollegen oder lässt den Text gegenlesen. Aber die Feinarbeit ist schon Sache eines einzelnen Lektors."

Dann muss ein Titel gefunden werden - eine schwierige Sache. Denn um Verwechslungen vorzubeugen, sollte es den Titel nicht schon geben. Neben dem Text geht es häufig auch um Bilder. Jeder Illustrator hat seinen eigenen Stil; die Lektorin sucht den aus, der am besten zum Buch passt. Dann spricht sie mit ihm ab, wie viele Bilder in das Buch kommen sollen - und er zeichnet, auch das Einbandbild.

Wenn Text und Bilder fertig sind, geht alles an die Herstellungsabteilung. Danach wird der Text mehrere Male gelesen - bis das Manuskript endlich gedruckt werden kann. Etwa ein Jahr lang kann es dauern, bis ein Kinderbuch entstanden ist. Wenn es manchmal schnell gehen muss, dann reichen auch drei Monate aus; in der Regel arbeiten Lektor/Lektorin und Autor/Autorin aber schon mindestens ein halbes Jahr zusammen. Der Lektor liest aber nicht nur die Bücher der Autoren, die er betreut. Es werden auch Bücher gelesen, die in anderen Ländern erschienen sind. Wenn die dem Lektorat gut gefallen, kauft der Verlag die Rechte von dem ausländischen Verlag. Der Lektor beauftragt dann einen Übersetzer, der den Text ins Deutsche überträgt. Neben all diesen spannenden Arbeiten haben Lektoren aber auch viel Routine zu erledigen: Anfragen beantworten, Datenbanken pflegen und Werbetexte schreiben. Der Beruf des Lektors/der Lektorin ist also ein sehr vielfältiger Beruf.

*Autorin: Dorothea Szymanski/www.geo.de/geolino/berufe/9438-rtkl-beruf-lektor (Der Text wurde leicht gekürzt und bearbeitet.)*

**Umsetzungshinweise für Lehrpersonen**

- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

<b>Beispiel T3</b>	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	A, B, C1 und C3	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Ihre Klasse will einen Ausflug unternehmen. Im Auftrag der Klasse schreiben Sie der Schulleitung einen Brief. In diesem Brief beschreiben Sie, wohin es mit dem Klassenausflug gehen soll und welche Aktivitäten die Klasse unternehmen möchte. Erklären Sie der Schulleitung überzeugend, warum die Klasse diesen Ausflug unbedingt unternehmen möchte. Beachten Sie folgende Hinweise und Vorgaben:

- Ihr Brief umfasst ca. 200 Wörter.
- Schreiben Sie im Bereich der Satzzeichen, der Orthografie, der Grammatik und des Satzbaus möglichst korrekt.
- Strukturieren Sie den Brief gezielt und nachvollziehbar.
- Achten Sie darauf, dass der Brief präzise und kohärent formuliert wird.

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

Beispiel T4	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	A, B	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Schreiben Sie eine kurze Geschichte, in der die auf dem Bild dargestellte Szene vorkommt.

Beachten Sie folgende Hinweise und Vorgaben:

- Ihre Geschichte umfasst ca. 200 Wörter.
- Achten Sie darauf, im Bereich Orthografie, Kommasetzung, Grammatik und Satzbau möglichst korrekt zu schreiben.



Albert Anker: Die Andacht des Grossvaters, 1893

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- 

Lösungen und Lösungshinweise

<b>Beispiel T5</b>	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	A, B, C3	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Sie kommen von einer Reise zurück und berichten nun für die Schülerzeitung von einem Erlebnis auf dieser Reise. Beachten Sie folgende Hinweise und Vorgaben:

- Ihr Bericht umfasst ca. 200 Wörter.
- Achten Sie darauf, im Bereich von Orthografie, Kommasetzung, Grammatik und Satzbau möglichst korrekt zu schreiben.
- Verwenden Sie mind. 3 der folgenden Konjunktionen. Unterstreichen Sie diese Konjunktionen in Ihrem Text.
- Sie dürfen ein Wörterbuch oder ein Korrekturprogramm verwenden.

*obwohl / entweder ... oder / weil / nicht nur ... sondern auch /  
sowohl ... als auch / damit / sondern / denn*

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

Beispiel T6	<i>geprüfte BK</i>	<i>Zeit</i>	<i>Hilfsmittel</i>
	A, B	90 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Im Folgenden findest Du drei bekannte Sprichwörter. Wähle eines der Sprichwörter aus und schreibe einen Text, der folgende zwei inhaltlichen Teile enthält: Erkläre zuerst allgemein den Sinn des Sprichworts (etwa ein Drittel der Arbeit, entspricht etwa 600 Zeichen oder ein Drittel A4-Seite), und illustriere dann das Sprichwort mit zwei voneinander unabhängigen Beispielen (etwa ein Drittel der Arbeit, entspricht etwa 600 Zeichen oder ein Drittel A4-Seite pro Beispiel, also etwa zwei Drittel der Arbeit zusammen oder etwa 1200 Zeichen).

1. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
2. Wer die Wahl hat, hat die Qual.
3. Auch im Hafen geht manchmal ein Schiff unter.

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- Bewertungssystem: 1 bis 4 Punkte pro TK; Maximum: 24; Note = Max/4
  - Orthografie und Satzzeichen max. 4 Punkte
  - Grammatik, inkl. Satzbau max. 4 Punkte
  - Wort- und Ausdruckswahl max. 4 Punkte
  - Themenbezogenheit und sachliche Richtigkeit max. 4 Punkte
  - Argumentation und Aufbau max. 4 Punkte
  - Originalität, Innovation max. 4 Punkte
- Bestehensnorm: Note 4 (also bei 16 Punkten)

**Lösungen und Lösungshinweise**

<b>Beispiel T7</b>	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	A, B	45 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Gegeben ist der Beginn einer Geschichte. Erzählt wird im Präteritum, dem Erzähltempus. Setzen Sie die Geschichte fort.

Beachten Sie folgende Hinweise und Vorgaben:

- Ihre Geschichte umfasst ca. 200 Wörter.
- Verwenden Sie ebenfalls das Präteritum als Erzähltempus; achten Sie auf die korrekten Präteritumformen.
- Achten Sie darauf, dass Sie bezüglich Orthografie, Zeichensetzung und Satzbau möglichst korrekt schreiben.

Es war im Sommer. Hitze lag über der Stadt, am Himmel türmten sich die Wolken. Die Menschen sassen im Schatten der Bäume, tranken Wasser, fächelten sich Luft zu. Ein junger Mann, der eben mit dem Zug angekommen war, stieg die Treppen der Bahnstufunterführung hinauf und schaute um sich. Er war hier fremd, musste sich orientieren. Er holte sein Handy hervor. Kurze Zeit später trat eine Frau in Jogginghose auf ihn zu. Sie gaben sich die Hand und gingen zusammen weg. Da grollte der erste Donner...

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- Insgesamt können 30 Punkte erreicht werden. Bewertet werden
  - korrekte Zeichensetzung (pro Fehler -1P)
  - korrekte Orthografie (pro Fehler -1P)
  - korrekter Satzbau (pro Fehler -2P)
  - korrekte Präteritumformen (pro Fehler -3P)
  - inhaltlich stimmiges Fortsetzen der Geschichte (falls dies nicht zutrifft, -3P)
- Bestehensnorm
  - 15 von 30 Punkten.

**Lösungen und Lösungshinweise**

<b>Beispiel T8</b>	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	A, B	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Erkläre in einem gut strukturierten, zusammenhängenden Text, warum das Gymnasium für dich die richtige Schule ist. Korrigiere deinen Text am Schluss mithilfe eines Wörterbuchs (oder eines Korrekturprogramms).

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

Beispiel T9	geprüfte BK	Zeit	Hilfsmittel
	C1	30 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Entnimm dem untenstehenden Artikel die wichtigsten Informationen (durch Anstreichen oder Auflisten), gib sie anschliessend in einem zusammenhängenden Text in eigenen Worten wieder.

Der Dodo gilt als ein Paradebeispiel für eine vom Menschen ausgerottete Art und wird als solche in zahlreichen wissenschaftlichen und populären Büchern über Aussterbevorgänge als Beispiel aufgeführt, ihm wurden außerdem zwei Sonderausstellungen der zoologischen Museen in Amsterdam und in Zürich gewidmet. Über die Gründe der Popularität gerade dieser früh ausgestorbenen, vergleichsweise schlecht dokumentierten und für das gewöhnliche Schönheitsempfinden eher unästhetischen Art ist viel spekuliert worden. Als mögliche Gründe werden ihr Auftritt im dritten Kapitel des berühmten Kinderbuchs «Alice im Wunderland» oder die englische Redensart „Dead as a dodo“ angeführt. Im goldenen Zeitalter der niederländischen Seefahrt im 16. und 17. Jahrhundert stand der Vogel mit für Exotik und die Größe der Entdeckungen der Nation, dies zeigt sich in künstlerischen Darstellungen, etwa durch den Maler Roelant Savery, oft in exotischer Landschaft oder inmitten anderer exotischer Vögel. Auch Thomas Pynchon beschreibt die Ausrottung der Dodos durch niederländische Kolonisten in einer Episode seines Großromans «Die Enden der Parabel». Dort dient die sie zur Illustration des Auslöschungsdrangs des Menschen. Im Staatswappen von Mauritius ist der Dodo einer der Schildhalter; an ihn erinnern Münzen, die 1971 von Mauritius herausgegeben wurden.



Dodo (*Raphus cucullatus*)

Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org), 21. 2. 19

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

Beispiel T10	<i>geprüfte BK</i>	<i>Zeit</i>	<i>Hilfsmittel</i>
	C3	20 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

A. Verfasse in einem ersten Schritt einen informierenden Text über dein liebstes Hobby. Dieser Text soll mindestens drei, höchstens aber fünf Sätze umfassen.

B. Argumentiere, wieso es wichtig ist, ein Hobby zu haben. Liste mindestens drei, höchstens auf fünf Argumente in ganzen Sätzen auf.

C: Nenne eine konkrete Situation aus dem Alltag, in der es ums Informieren, und eine andere, in der es ums Argumentieren geht.

***Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm***

- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

Beispiel T11	geprüfte BK	Zeit	Hilfsmittel
	C1	30 Minuten	keine

A: Fassen Sie den Text „Umgang mit Druck“ auf einem separaten Blatt in 5 bis 6 Sätzen zusammen. Lassen Sie rechts einen Rand.

B: Finden Sie zu den im Text unterstrichenen Wörtern je ein Synonym in derselben Wortart.

Zeile 1: hat gearbeitet  
 Zeile 26: der Wandel  
 Zeilen 35: akzeptieren

Zeile 10: tief  
 Zeile 27: konfrontiert

### Umgang mit Druck

Rein in Stunden gerechnet hat der Mensch selten so wenig gearbeitet wie heute. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war der Wechsel von der 50-Stunden-Woche zur 40-Stunden-Woche ein Durchbruch, und am Ende des 20. Jahrhunderts stellten einige EU-Staaten schon auf die

5 35-Stunden-Woche um. Im 19. Jahrhundert – während der Industrialisierung – sah dies noch ganz anders aus: Arbeitsbeginn war um 6 Uhr, während des Mittagessens (Lunch von 12 bis 12.30 Uhr) durfte die Arbeit nicht unterbrochen werden, und Arbeitsende war um 18 Uhr. Ferien gab es nicht, ausser an den Feiertagen, und auch am

10 Samstag wurde immer gearbeitet. Der Lohn war extrem tief und ein Dankeschön erwartete nur der reiche Firmeninhaber, der ja den Menschen Arbeit gab! Obwohl der Durchschnittsarbeiter heute zeitmässig viel weniger arbeitet, die Arbeitsbedingungen nicht mehr mit den damaligen zu vergleichen sind und Angestellte über sehr viel mehr

15 Rechte verfügen, stehen Angestellte heute unter sehr grossem Druck. Warum ist dies so? Es gibt viele Gründe: Gegen Ende des 20. Jahrhunderts wurde stark rationalisiert. Die Computerisierung und moderne Maschinen erhöhen die Verantwortlichkeiten und damit den Druck auf den Einzelnen. Die Globalisierung, der weltweite

20 Konkurrenzdruck und tiefere Preise verstärken diese Tendenzen. Man argumentiert auch, dass ein Arbeiter seine Leistung bringen soll, sonst könne er gehen, es gebe genügend Arbeitslose. Zudem wandelt sich unsere Wirtschaft in extrem hohem Tempo, was vor allem auf eher defensiv denkende Menschen viel Druck erzeugt. Sie müssen sich

25 ständig diesen Veränderungen stellen und werden dadurch verunsichert. Heute ist nur noch etwas konstant: der Wandel! Der heutige Mensch ist mit viel Druck und Stress konfrontiert. Die Anforderungen im Arbeitsleben wandeln sich viel schneller als früher, im Freizeitbereich werden wir von einer Fülle von Auswahlangeboten überflutet, und selbst

30 die Suche eines Lebenspartners/einer Lebenspartnerin geschieht oft unter Druck (Torschlusspanik; Angst, den Schönheitsidealen nicht zu genügen etc.). Wie gehen wir mit all diesem Druck um? Das Wichtigste, was wir im Zusammenhang mit Druck lernen müssen, ist, ihn einfach einmal zu akzeptieren. Was nützt es uns, wenn wir Druck und Stress

35 nicht akzeptieren? Ist er dann weniger stark da? Es ist zwar menschlich, wenn wir uns gegen ihn auflehnen, doch meistens bringt uns das nicht weiter. Hilfreicher ist es, zuerst einmal dem Druck in die Augen zu sehen und den Zustand, der Druck auf uns ausübt, möglichst ruhig zu analysieren und zu akzeptieren.]

Quelle: Züger, Wehrli, Illigen, Schatz: Go4life: mensch – kommunikation – internet (www.go4life.ch)

### **Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- Gesamthaft 14.5 Punkte. 12 Punkte für Aufgabe A; 2.5 Punkte für Aufgabe B
- Bestehensnorm: 9 von 14.5 Punkte
- Aufgabe A:
  - Aussage, Wesentliches erfasst: 6 Punkte
  - Ausdruck, sprachliche Mittel gemäss der Textsorte, eigene Worte: 3 Punkte
  - Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Satzbau, Zeichensetzung): 3 Punkte
- Aufgabe B: Pro Synonym 0.5 Punkte

## **Lösungen und Lösungshinweise**

### **Aufgabe A**

#### **Umgang mit Druck (Zusammenfassung)**

Der Text aus „Go4life“ thematisiert, wie der Druck heutiger Menschen entstanden ist und wie man diesem Stress begegnen sollte.

Zeitmässig arbeiten die Menschen heute viel weniger als noch im 19. Jh., als noch von 6 bis 18 Uhr und sogar samstags gearbeitet wurde.

Trotzdem stehen viele Angestellte heute unter grossem Druck.

Als Gründe sind die Rationalisierung durch Maschinen, die Computerisierung und die Globalisierung zu nennen, die die Verantwortlichkeiten des Einzelnen erhöht haben.

Neben den sich ständig verändernden Anforderungen im Arbeitsleben, das eine hohe Leistungsbereitschaft und Anpassungsfähigkeit von den Arbeitern verlangt, fühlen sich viele auch im Privatleben gestresst.

Die Autoren des Textes empfehlen, dass die Menschen lernen sollten, sich nicht gegen den Druck und Stress aufzulehnen, sondern ihn ruhig zu analysieren und zu akzeptieren.

### **Aufgabe B**

Zeile 1: hat gearbeitet - **erwerbstätig, berufstätig sein**

Zeile 9: tief - **niedrig**

Zeile 22: der Wandel - **die Veränderung, der Wechsel**

Zeile 23: konfrontiert - **gegenüber gestellt, ausgesetzt sein, ausgeliefert sein**

Zeilen 34: akzeptieren - **annehmen**

## Weitere Ideen

- 10 in der Reihenfolge vermischte Aussagen bringen. SuS müssen diese Aussagen in eine sinnvolle Reihenfolge bringen und zu einem kohärenten Text ausbauen. Den Text muss in drei sinnvolle Abschnitte gegliedert werden.
- Literarischer Text als Grundlage; hierzu Deutungsaussage/These mitgeben. Zuerst informieren/darstellen, worum es geht; danach Bezug zur Deutungsaussage/These darlegen lassen
- Sachtext als Grundlage. Wichtige Aussagen desselben in einem kohärenten Text zusammenfassen
- zwei (verschiedene) Bilder mit demselben 'Inhalt'. Diesen Inhalt zuerst beschreiben lassen. Danach begründen, worin die Bilder sich unterscheiden.
- Zu derselben Sache zwei Briefversionen schreiben. Einen höflichen Brief (Höflichkeitsform!) an eine übergestellte Person (asymmetrische Kommunikation), einen saloppen Brief (Du-Form) an einen Freund (symmetrische Kommunikation). Wortschatz muss gezielt ausgewählt werden...

## 2. Beispielaufgaben mit Fokus auf Sprachanalyse

Beispiel S1	geprüfte BK	Zeit	Hilfsmittel
	A, B	30 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Lesen Sie den folgenden Text „Wie entsteht ein Kinderbuch?“ und lösen Sie die Aufgaben zu den 4 Abschnitten.

1) Korrigieren Sie die 5 Rechtschreibfehler in diesem Abschnitt.

Während der Autor zu Hause sitzt und an seiner Geschichte tüfelt, nimmt er Kontakt mit dem Lektor auf und schickt ihm die schon fertigen Kapitell. Der liest sie dann und prüft, ob alles in Ordnung ist. Manchmal machen Autoren nämlich auch Fehler. Also nicht nur Tipp- oder Rechtschreibfehler, sondern auch inhaltliche Fehler. Sie wechseln in der Erzählzeit oder der Erzählperspektive oder vertun sich mit Tageszeiten. So kann es passieren, dass ein Autor schreibt, das die Kinder sich Abends am Strand treffen; wen sie dann nach dem Treffen nach Hause gehen, sollen sie aber zu Mittag essen. Das kann natürlich nicht sein. Solche Fehler fallen dem Lektor auf und der Autor muss den Text noch einmal überarbeiten.

2) Setzen Sie die Wörter in Klammern in der grammatikalisch richtigen Form ein.

Grade bei \_\_\_\_\_ (Kinderbücher) ist es oft so, dass viele nette Bilder darin vorkommen. Bei richtigen Bilderbüchern für kleine Kinder sind es natürlich mehrere Bilder, die oft auch farbig sind - bei Taschenbüchern sind meistens nur ein paar schwarz-weiße Zeichnungen zu finden. Die \_\_\_\_\_ (lassen) der Verlag von einem Illustrator anfertigen.

Der Lektor kennt viele Illustratoren und sucht den aus, dessen Stil am besten zu \_\_\_\_\_ (das) Buch passen könnte. \_\_\_\_\_ (er) sagt er dann, wie viele Bilder ungefähr ins Buch kommen sollten. Der Illustrator liest das fertige Manuskript und sucht sich die schönsten Stellen aus, zu \_\_\_\_\_ (die) er Bilder zeichnen will.

3) Verknüpfen Sie die beiden Sätze zu einem korrekten Satzgefüge, indem Sie den 2. Satz in einen Nebensatz umformulieren.

a. Wenn alles fertig ist, geht das Manuskript mit den Bildern zum Lektor.  
Er gibt es weiter an die Herstellungsabteilung.

b. In der Setzerei wird ein erster Ausdruck von dem Text gemacht. Den nennt man "Umbruch" oder auch "Fahne".

c. Am Schluss lesen Lektor, Autor, Herstellungsabteilung und Korrektoren (also Rechtschreibexperten) noch einmal alles durch. So wird jeder kleinste Komma-Fehler entdeckt.

d. Sind alle Korrekturen vorgenommen, wird eine zweite Fahne gedruckt. Die wird dann zum dritten Mal gegengelesen.

e. Die fertigen Bücher werden in einem Lager zwischengelagert. Von dort können sie an die Buchhandlungen ausgeliefert werden.

4) Ergänzen Sie fehlende Kommas und umkreisen Sie falsch gesetzte Kommas.

Jeder Verlag erstellt eine Verlagsvorschau. Das ist ein Katalog in dem alle Bücher vorgestellt werden, die neu auf den Markt gekommen sind. Diese Kataloge werden an die Buchhandlungen geschickt damit die über die neuesten Bücher informiert sind. Aber das ist noch nicht alles: Die Verlage haben auch Vertreter. Zwei Mal im Jahr, besuchen sie alle Buchhandlungen und stellen den Buchhändlern die neuen Bücher vor. Sie erzählen ihnen wovon das Buch handelt

und für welche Zielgruppe es sein könnte. So können die Buchhändler ihre Kunden gut beraten, wenn sie das nächste Mal unschlüssig in der Buchhandlung stehen.

Aber auch die Marketingabteilung macht Werbung für das Buch. Die Presse-abteilung schickt es an Journalisten, die in Zeitungen, im Fernsehen oder im Internet darüber berichten. Dadurch erfährt ihr dass es dieses Buch überhaupt gibt und ihr könnt in der Buchhandlung gezielt danach fragen.

Quelle: [www.geo.de/9492-rtkl-wie-entsteht-ein-kinderbuch](http://www.geo.de/9492-rtkl-wie-entsteht-ein-kinderbuch) (leicht gekürzt und bearbeitet)

<b>Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm</b>
---

- 

## Lösungen und Lösungshinweise

Beispiel S2	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	A, B, C1 und C3	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Lesen Sie folgenden Text und korrigieren Sie die darin enthaltenen Fehler sorgfältig. Gehen Sie jeweils wie folgt vor:

- Streichen Sie falsch geschriebene Wörter durch und schreiben Sie das Wort in der richtigen Schreibweise direkt darüber.
- Setzen Sie fehlende Satzzeichen (u.a. Kommas) ein; umkreisen Sie falsch gesetzte Satzzeichen.
- Korrigieren Sie Fehler aus dem Bereich der Grammatik oder des Satzbaus direkt im Text.

Fadri ist 14 jährig. Er läst sich von seinem Handy wecken und setzt sich, wenn er nach dem Frühstück aus dem Haus geht, die Kopfhörer auf um Musik zu hören. Im Bus prüfte er rasch seine Mailbox, liest neue Nachrichten auf WhatsApp, schaut, wie viele Herzen er für seinen letzten Instagram-Post erhalten hat und leitet seinen Freunden ein lustiges YouTube-Video weiter. Im Unterricht arbeitet er, mit seinen Mitschülern weiter an einer Gruppen Präsentation. Die Notizen seines Kollegen fotografiert er in seine Unterlagen. Alles tut er mit seinem Smartphone.

Nach der Schule fährt Fadri direkt zum Fussballtraining und anschliessend nach Hause. Im Bus repetiert er auf seinem Handy die Französischwörtern mit einer Lernkartei. Zuhause fährt er hoch zuerst seinen Laptop, sodass er kann weiterarbeiten an seinem Vortrag. Danach prüft er, ob sein Team bereits vollständig online ist, um das nächste Fussballspiel in «FIFA» spielen zu können. Zwei fehlen noch. Er schickt ihm eine WhatsApp-Nachricht, fragt, ob sie für's Spiel bereit seien?

Rund eine Stunde später kündigt seine Mutter das Nachtessen an. Er weiss jetzt bleibt ihm noch eine halbe Stunde. Im Chat schreibt er, dass er bei der nächsten Gelegenheit aussteigt. Bereits eine Viertelstunde später, ist es soweit. In der Zeit, die ihm bis zum Abendessen noch bleiben chattet er mit seiner Freundin über etwas lustiges, das er auf Instagram gesehen hat.

aus: <https://www.jugendundmedien.ch/de/medienkompetenz-foerdern/eltern-familie/ab-13-jahren.html> (abgeändert von MB)

#### **Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- Der Text soll Fehler aus allen Bereichen enthalten.
- Mögliche Dotierung: 6 Satzzeichenfehler, 6 Orthografiefehler, 6 Grammatikfehler, 1 Fehler im Bereich Satzbau
- 

#### **Lösungen und Lösungshinweise**

Fadri ist 14-jährig. Er lässt sich von seinem Handy wecken und setzt sich, wenn er nach dem Frühstück aus dem Haus geht, die Kopfhörer auf, um Musik zu hören. Im Bus prüft er rasch seine Mailbox, liest neue Nachrichten auf WhatsApp, schaut, wie viele Herzen er für seinen letzten Instagram-Post erhalten hat und leitet seinen Freunden ein lustiges YouTube-Video weiter. Im Unterricht arbeitet er mit seinen Mitschülern weiter an einer Gruppenpräsentation. Die Notizen seines Kollegen fotografiert er für seine Unterlagen. Alles tut er mit seinem Smartphone.

Nach der Schule fährt Fadri direkt zum Fussballtraining und anschliessend nach Hause. Im Bus repetiert er auf seinem Handy die Französischwörter mit einer Lernkartei. Zuhause fährt er zuerst seinen Laptop hoch, sodass er an seinem Vortrag weiterarbeiten kann. Danach prüft er, ob sein Team bereits vollständig online ist, um das nächste Fussballspiel in «FIFA» spielen zu können. Zwei fehlen noch. Er schickt ihnen eine WhatsApp-Nachricht, fragt, ob sie fürs Spiel bereit seien.

Rund eine Stunde später kündigt seine Mutter das Nachtessen an. Er weiss, jetzt bleibt ihm noch eine halbe Stunde. Im Chat schreibt er, dass er bei der nächsten Gelegenheit aussteigt. Bereits eine Viertelstunde später ist es soweit. In der Zeit, die ihm bis zum Abendessen noch bleibt, chattet er mit seiner Freundin über etwas Lustiges, das er auf Instagram gesehen hat.

aus: <https://www.jugendundmedien.ch/de/medienkompetenz-foerdern/eltern-familie/ab-13-jahren.html> (abgeändert von MB)

Interpunktion Orthografie Grammatik Satzbau

Beispiel S3	geprüfte BK	Zeit	Hilfsmittel
	A, B, C1 und C3	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Lesen Sie die beiden (nur leicht abgeänderten) Schülertexte sorgfältig Korrektur. Gehen Sie jeweils wie folgt vor:

- Streichen Sie falsch geschriebenen Wörter durch und geben Sie die richtige Schreibung in der rechten Spalte an.
- Setzen Sie fehlende Kommas ein; umkreisen Sie falsch gesetzte Kommas.
- Korrigieren Sie Grammatikfehler direkt im Text.
- Formulieren Satz (6) in ein Satzgefüge um bestehend aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz.

<p>(1) Auf diesem Bild ist eine Gruppe Indonesischer Schülerinnen und Schüler zu sehen. (2) Von den rund zehn Kindern, tragen die älteren dieselbe Uniform, die kleinen tragen eine andere. (3) Es haben alle ein weisses Hemd mit entweder dunkelvioletten oder Weinroten Hosen oder Röcke. (4) Die Kinder befinden sich auf einer fast eingestürzten, hölzernen Hängebrücke. (5) Rund zwei Meter unter ihnen fließt ein Fluss mit vom Dreck gelb, brauen Wasser hindurch. (6) Das eine Trageil der Hängebrücke ist gerissen, so hängt die hölzerne Plattform fast Vertikal hinunter. (7) Die Schülerinnen und Schüler halten sich am noch verbleibenden Trageil fest und versuchen irgendwo auf dem morschen Holz Halt zu finden. (8) Die Brücke überquert einen Fluss, der durch den Regenwald fließt in der nähe von Sanghiang Tanjung. (9) Wenn die Brücke vollstendig einstürze oder die Kinder den Halt verlieren würden, bedeutet das höchst wahrscheinlich den Tod.</p>	
--	--

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

<p>(1) Auf diesem Bild ist eine Gruppe <del>Indonesischer</del> Schülerinnen und Schüler zu sehen. (2) Von den rund zehn Kindern, <del>tragen</del> die älteren dieselbe Uniform, die kleinen tragen eine andere. (3) Es haben alle ein weisses Hemd mit entweder dunkelvioletten oder <del>Weinroten</del> Hosen oder Röcke. (4) Die Kinder befinden sich auf einer fast eingestürzten, <del>hölzernen</del> Hängebrücke. (5) Rund zwei Meter unter ihnen fließt ein Fluss mit vom Dreck <del>gelb, brauen</del> Wasser hindurch. (6) Das eine Trageil der Hängebrücke ist gerissen, so hängt die hölzerne Plattform fast <del>Vertikal</del> hinunter. (7) Die Schülerinnen und Schüler halten sich am noch verbleibenden Trageil fest und versuchen irgendwo auf dem morschen Holz Halt zu finden. (8) Die Brücke überquert einen Fluss, der durch den Regenwald <del>fließt</del> in der <del>nähe</del> von Sanghiang Tanjung <del>fließt</del>. (9) Wenn die Brücke <del>vollstendig einstürze</del> oder die Kinder den Halt verlieren würden, <del>bedeutet das höchst wahrscheinlich</del> den Tod.</p>	<p>indonesischer  weinroten  gelbbraunen  vertikal ,  Nähe  vollständig einstürzte bedeutete/würde bedeuten höchstwahrscheinlich</p>
<p>Das eine Trageil der Hängebrücke ist gerissen, sodass die hölzerne Plattform fast vertikal hinunterhängt.</p>	

Beispiel S4	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	A, B, C1 und C3	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Lesen Sie die beiden (nur leicht abgeänderten) Schülertexte sorgfältig Korrektur. Gehen Sie jeweils wie folgt vor:

- Streichen Sie falsch geschriebenen Wörter durch und geben Sie die richtige Schreibung in der rechten Spalte an.
- Setzen Sie fehlende Kommas ein; umkreisen Sie falsch gesetzte Kommas.
- Korrigieren Sie Grammatikfehler direkt im Text.
- Führen Sie die Sätze (2) und (3) zu einem Satzgefüge zusammen. Verwenden Sie dabei die Konjunktion ‚während‘..

<p>(1) Jene Schüler, welche auf diesem Bild mit einem Floss über einen wohl gefährlichen Fluss schwimmen, sind der Mittelpunkt des Bildes. (2) Im Hintergrund sieht man einen Regenwald. (3) Im Vordergrund einen plätschernden Fluss. (4) Auf diesem Bild erkennt man wie gefährlich Schulwege in den Philippinen sein kann. (5) Die Augen der Kinder stecken voller mistraue und Angst. (6) Der Erwachsene, welcher das Floss steuert strahlte aber eine Gewisse Sicherheit aus. (7) Er scheint das ganze im Griff zu haben. (8) Ein Junge hält sich an einem Seil, dass er nicht runterfällt. (9) Die anderen auf dem Floss halten sich am Boden. (10) Das Bild steckt voller Farben frohe Kontraste.</p>	
--	--

<b>Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm</b>
•

**Lösungen und Lösungshinweise**

<p>(1) Jene Schüler, welche auf diesem Bild mit einem Floss über einen wohl <del>gefährlichen</del> Fluss schwimmen, sind der Mittelpunkt des Bildes. (2) Im <del>Hintergrund</del> sieht man einen Regenwald. (3) Im Vordergrund einen plätschernden Fluss. (4) Auf diesem Bild erkennt man <del> wie gefährlich Schulwege in den Philippinen sein kann.</del> (5) Die Augen der Kinder stecken voller <del>misraue</del> und Angst. (6) Der Erwachsene, welcher das Floss steuert, <del>strahlte</del> aber eine <del>Gewisse</del> Sicherheit aus. (7) Er scheidt das <del>ganze</del> im Griff zu haben. (8) Ein Junge hält sich an einem Seil, <del>dass</del> er nicht runterfällt. (9) Die anderen auf dem Floss halten sich am Boden. (10) Das Bild steckt voller <del>Farben frohe</del> Kontraste.</p>	<p>gefährlichen Hintergrund</p> <p>Philippinen können Misstrauen strahlt gewisse Ganze damit</p> <p>farbenfroher</p>
<p>Teilaufgabe: Während man im Hintergrund ein Regenwald sieht, ist im Vordergrund ein plätschernder Fluss.</p>	

Beispiel S5	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	A, B, C1 und C3	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Aufgabenstellung fehlt.

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

**Schweizer Gymnasiasten lernen das falsche**

In den letzten Jahren **wollen** sehr viele Schüler ans Gymnasium gehen. Dies sieht man an der Anzahl der Kinder an den Aufnahmeprüfungen. Der Forscher Lucien Criblez meint, **das** die wichtigsten Ziele der Gymnasiasten die Maturprüfung und die Noten seien. Er erwähnt eine App, die den Notenschnitt berechnet, und findet, dass diese App nicht gut für die Schüler sei. „An dieser App zeigt sich ein Grundproblem des Gymnasiums“, sagt Professor Criblez. Ich und sehr viele meiner Schulfreunde benutzen diese App. Sie ist **vorallem** am Ende des Semesters, der Zeit, wo man am meisten Tests hat, sehr hilfreich. Auf der App gibt es eine Option „Wunschnote“, diese hilft die benötigte Note, für den nächsten Test auszurechnen, sodass man auf dem gewünschten Notendurchschnitt bleibt. Vor den Weihnachts- und **sommerferien** hat man den grössten Druck in der Schule. **die** Zeit, die man für das **lernen** bestimmt, muss man gut aufteilen. Wenn ich ausgerechnet habe, dass ich in Französisch eine zwei im nächsten Test brauche, um auf einer **fünf** im Durchschnitt zu bleiben, konzentriere ich mich mehr auf einem **m** anderen Fach, **indem** ich eine bessere Note brauche. So habe ich noch viel Zeit, um meine Hobbys zu verbessern und um mich mit meinen Freunden zu treffen. Ich finde, dass das Grundproblem des Gymnasiums nicht die App ist, sondern allgemein der grosse **Noten-Druck**. Wären die Noten weniger wichtig in der Schule, würde niemand diese App herunterladen und so könnten sich die Schüler mehr auf die Leidenschaften für die Fachgebiete konzentrieren. „Die Schule ist zu wenig darauf angelegt, eine Leidenschaft für ein Fachgebiet zu entwickeln“, sagt Professor Lucien Criblez. Dieser Aussage kann ich nur halb **Zustimmen**. Die Schule ist zwar darauf angelegt, die Leidenschaften der Schüler zu entwickeln, doch kann **dass** mit der Notenskala nicht **funktionieren**. Solange es eine Notenskala gibt, lernen die Schüler **das**, was **Sie** lernen müssen, und nicht nur **das**, was sie besonders interessiert. Die Noten entscheiden sehr viel in der Schullaufbahn, zum Beispiel ob man das Schuljahr wiederholen muss oder ob man die Maturprüfung bestanden hat. Die Schüler müssen sich der Notenskala anpassen, um einen gewünschten Beruf erlernen und ausüben zu können. Das bringt uns auch dann zum **lernen**, wenn wir uns nicht besonders für einen bestimmten Stoff interessieren.

Beispiel S6	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
	B3	60 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Lesen Sie den Text 'Alfred Wegener und die Plattentektonik' aufmerksam durch. Lösen Sie anschliessend folgende Aufgaben:

1. Entscheiden Sie an den Stellen, wo eine leere Klammer steht, ein Komma gesetzt werden muss oder nicht. Fügen Sie, falls nötig, ein Komma ein.
2. Der Text weist Lücken auf. Es fehlt jeweils ein Wort, das für den Zusammenhang oder die grammatikalische Korrektheit des Textes wichtig ist. Wählen Sie aus den vorgeschlagenen Wörtern das richtige aus und fügen Sie es ein.
3. Entscheiden Sie bei den fettgedruckten Sätzen, ob der Satzbau korrekt ist. Unterstreichen Sie Ihre Antwort.

## Alfred Wegener und die Plattentektonik

*Warum brechen Vulkane aus? Und weshalb schütteln Erdbeben manche Gegenden besonders oft durch? **Weil sich die Kontinente bewegen durch die sogenannte Plattentektonik (Satzbau korrekt? / falsch?)!** Schon Anfang des 20. Jahrhunderts behauptete das ein junger Forscher namens Alfred Wegener. Seine älteren Kollegen lachten ihn aus. Zu Recht? Das zeigte sich erst lange nach Alfred Wegeners Tod (von Simone Müller)*

Habt ihr auch schon einmal einen Globus angeschaut und festgestellt, dass manche Kontinente zusammenpassen wie Puzzleteile? Genau so ergeht es Alfred Wegener an Weihnachten 1910.  
 ..... (Während / Nachdem / Weil / Obwohl) das ganze Land .....  
 (hinter dem / unterm / am / mit dem) Tannenbaum sitzt ( ) blättert er in einem Atlas ( ) stundenlang.  
 Was der 31-Jährige sieht, lässt ihn nicht mehr los. Im Januar 1911 schreibt er in einem Brief an seine Verlobte Else Köppen: "Passt die Ostküste Südamerikas nicht exakt in die Westküste Afrikas, als ob sie einst verbunden waren? Diesen Gedanken muss ich verfolgen!" Das tut Alfred Wegener tatsächlich, obwohl er mit Geologie eigentlich gar nichts am Hut hat. In Berlin hat er Meteorologie, Astronomie und Physik studiert.

Vier Expeditionen führen Alfred Wegener nach Grönland  
 Später bringt Alfred Wegener es als Polarforscher ( ) zu einigem Ansehen. Mit Hunde- und Pferdeschlitten kämpft er sich monatelang ..... (in der / mit der / durch / wegen) klirrende Kälte. Insgesamt vier Expeditionen führen ihn nach Grönland. Bereits während seiner ersten Reise 1906 beobachtet Alfred Wegener das Treibeis auf dem Meer, das zerbricht ( ) auseinanderdriftet und gegeneinanderstößt.  
 Vielleicht erinnert er sich daran, als er über die Sache mit den Kontinenten grübelt. Könnten sie nicht auch auf der Oberfläche der Erde schwimmen, zerbrechen und sich bewegen – nur eben viel langsamer? Damit ließe sich ( ) zumindest erklären, ..... (sodass / weil / darum / weshalb) Südamerika und Afrika so gut zusammenzupassen scheinen.

## Alfred Wegeners Rede vor der Geologischen Vereinigung

Während des Winters 1911/12 schläft Alfred Wegener kaum noch. Wie ein Detektiv trägt er weitere Hinweise aus allen möglichen Wissenschaften zusammen. Er ist fest davon überzeugt, dass er mit seiner neuen Theorie recht hat: "Ich glaube nicht, dass die alten Vorstellungen noch zehn Jahre zu leben haben."

Das schreibt er in einem Brief im November 1911 an Wladimir Köppen, den Vater von Wegeners Verlobter Else ( ) ebenfalls ein geachteter Meteorologe. .... (Welcher / Dieser / Einer / Wer) warnt seinen zukünftigen Schwiegersohn, .... (dass / das / damit / weshalb) er sich mit seiner Theorie viel Ärger einhandeln könne, vor allem mit den Geologen. **Denn Wegener deren bisherige Ansichten komplett auf den Kopf stellen würde (Satzbau korrekt? / falsch?).** Und genau das tut er schließlich auch – allen Warnungen zum Trotz...

6. Januar 1912. Alfred Wegener schlägt das Herz bis zum Hals, so aufgeregt ist er! Im Hörsaal des Senckenberg-Museums in Frankfurt am Main ( ) drängen sich unzählige grauköpfige, schwarz ( ) gekleidete Gelehrte: die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung der Geologischen Vereinigung. Ihnen will Wegener nun ..... (ihre / seine / manche / viel) Theorie vorstellen.

Ein letztes Mal atmet er tief durch, dann tritt er ans Pult. **Alfred Wegener redet schnell, er will so viel wie möglich sagen, bevor ihn jemand unterbricht (Satzbau korrekt? / falsch?).** Schließlich lässt er den entscheidenden Satz fallen, ..... (der / den / dem / des) den Zuhörern die Sprache verschlägt: "Die Kontinente haben im Laufe der Erdgeschichte ihre Lage verändert."

### Die Idee des Kontinentaldrifts

Im Folgenden erklärt er, dass die oberste Schicht der Erde, die Erdkruste ( ) in Platten aufgeteilt ist. **Diese – und mit ihnen Ozeane und Kontinente – schwimmen auf dem Erdmantel wie Flöße: eine gewaltige Maschine, die Gebirge auftürmt und Ozeane aufreißt (Satzbau korrekt? / falsch?).** Im Publikum fangen die Ersten an zu lachen. So ein Unsinn!

Bislang gehen die Geologen davon aus, dass sich das Muster aus Festland und Meeren nie verändert. Es habe einst höchstens Landbrücken zwischen den Kontinenten gegeben, ..... (weil / die / obwohl / der) nun im Meer versunken sind wie Schiffe. Das kann nicht sein, glaubt Alfred Wegener. Denn: "Ein Kontinent ist leichter als das, ..... (worin / worauf / indem / in dem) er schwimmt."

Er kann also nicht untergehen! Und außerdem, fährt Wegener rasch fort, gäbe es schließlich Regenwurm- und Schneckenarten, die sowohl in Westafrika als auch in Südamerika leben. .... (Welchen / Deren / Denen / Welcher) sei es beim besten Willen nicht zuzutrauen, dass sie Tausende Kilometer über eine Landbrücke von einem Kontinent zum anderen gekrochen sind. **Stattdessen müssten sich bewegt haben einfach die Landmassen (Satzbau korrekt? / falsch?).**

Nun erntet Alfred Wegener kalte Blicke, Rufe hallen durch den Saal: "Humbug!" ( ) "Völliger Blödsinn!". Den Wissenschaftlern scheint zu dämmern, was es bedeuten würde, wenn Alfred Wegener richtig läge:

Sie müssten die Arbeit aus 70 Jahren Forschung ..... (auf / in / über / unter) den Haufen werfen und von vorn anfangen.

Wieso bewegen sich die Platten?

Hinzu kommt, dass Alfred Wegener nicht erklären kann, weshalb sich die Platten bewegen – bis heute zerbrechen sich Forscher ..... (dafür / damit / darunter / darüber) die Köpfe. Und Wegener selbst konnte nicht einmal die Bewegung der Kontinente aufzeichnen. Das gelingt erst in den 1970er-Jahren ..... (aufgrund / anstelle / angesichts / mithilfe) von Satelliten. So sehr sich die Forscher damals ( ) über Alfred Wegener lustig machen: Heute gilt seine Theorie ..... (für / als / mit / durch) bahnbrechend.

Ein ganzer Zweig der Geologie gründet darauf: die Plattentektonik ( ) also die Lehre vom Aufbau der Erde. Wegener selbst bekommt davon nichts mehr mit. Im Jahr 1930 reist er noch einmal nach Grönland. **Auf dem Rückweg von einer Forschungsstation rauben ihm Schneeverwehungen und Stürme alle Kraft (Satzbau korrekt? / falsch?).** Er stirbt vermutlich um den 16. November an Überanstrengung.

Erst Monate später findet ein Suchtrupp seine Leiche und begräbt ..... (es / sie / ihn / ihm) im ewigen Eis. Seither hat sich Grönland und damit Alfred Wegeners Ruhestätte ( ) anderthalb Meter ..... (auf / nach / von / durch) Europa entfernt.

Quelle: <https://www.geo.de/geolino/mensch/16934-rtkl-bewegende-geschichte-alfred-wegener-und-die-plattentektonik> (Zugriff: 19.2.2019, leicht abgeändert)

#### **Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- Einfache und klare Fälle von Kommasetzung
- Bestehensnorm:
  - Alle 3 Kategorien (13 x Kommasetzung überprüfen / 17x passendes Wort auswählen / 6x Satzbau beurteilen) müssen einzeln bestanden werden.
  - Pro Kategorie müssen ca. 90% korrekt gelöst werden

#### **Lösungen und Lösungshinweise**

### **Alfred Wegener und die Plattentektonik**

*Warum brechen Vulkane aus? Und weshalb schütteln Erdbeben manche Gegenden besonders oft durch? **Weil sich die Kontinente bewegen durch die sogenannte Plattentektonik (Satzbau korrekt? / falsch?)!** Schon Anfang des 20. Jahrhunderts behauptete das ein junger Forscher namens Alfred Wegener. Seine älteren Kollegen lachten ihn aus. Zu Recht? Das zeigte sich erst lange nach Alfred Wegeners Tod (von Simone Müller)*

Habt ihr auch schon einmal einen Globus angeschaut und festgestellt, dass manche Kontinente zusammenpassen wie Puzzleteile? Genau so ergeht es Alfred Wegener an Weihnachten 1910.

..... (Während / *Nachdem* / *Weil* / *Obwohl*) das ganze Land .....  
(*hinter dem* / unterm / *am* / *mit dem*) Tannenbaum sitzt (, ) blättert er in einem Atlas (, ) stundenlang. Was der 31-Jährige sieht, lässt ihn nicht mehr los. Im Januar 1911 schreibt er in einem Brief an seine Verlobte Else Köppen: "Passt die Ostküste Südamerikas nicht exakt in die Westküste Afrikas, als ob sie einst verbunden waren? Diesen Gedanken muss ich verfolgen!" Das tut Alfred Wegener tatsächlich, obwohl er mit Geologie eigentlich gar nichts am Hut hat. In Berlin hat er Meteorologie, Astronomie und Physik studiert.

Vier Expeditionen führen Alfred Wegener nach Grönland

Später bringt Alfred Wegener es als Polarforscher ( ) zu einigem Ansehen. Mit Hunde- und Pferdeschlitten kämpft er sich monatelang ..... (*in der* / *mit der* / durch / *wegen*) klirrende Kälte. Insgesamt vier Expeditionen führen ihn nach Grönland. Bereits während seiner ersten Reise 1906 beobachtet Alfred Wegener das Treibeis auf dem Meer, das zerbricht (, ) auseinanderdriftet und gegeneinanderstößt.

Vielleicht erinnert er sich daran, als er über die Sache mit den Kontinenten grübelt. Könnten sie nicht auch auf der Oberfläche der Erde schwimmen, zerbrechen und sich bewegen – nur eben viel langsamer? Damit ließe sich ( ) zumindest erklären, ..... (*sodass* / *weil* / *darum* / weshalb) Südamerika und Afrika so gut zusammenzupassen scheinen.

Alfred Wegeners Rede vor der Geologischen Vereinigung

Während des Winters 1911/12 schläft Alfred Wegener kaum noch. Wie ein Detektiv trägt er weitere Hinweise aus allen möglichen Wissenschaften zusammen. Er ist fest davon überzeugt, dass er mit seiner neuen Theorie recht hat: "Ich glaube nicht, dass die alten Vorstellungen noch zehn Jahre zu leben haben."

Das schreibt er in einem Brief im November 1911 an Wladimir Köppen, den Vater von Wegeners Verlobter Else (, ) ebenfalls ein geachteter Meteorologe. .... (*Welcher* / Dieser / *Einer* / *Wer*) warnt seinen zukünftigen Schwiegersohn, ..... (dass / *das* / *damit* / *weshalb*) er sich mit seiner Theorie viel Ärger einhandeln könne, vor allem mit den Geologen. **Denn Wegener deren bisherige Ansichten komplett auf den Kopf stellen würde (Satzbau korrekt? / falsch?).** Und genau das tut er schließlich auch – allen Warnungen zum Trotz...

6. Januar 1912. Alfred Wegener schlägt das Herz bis zum Hals, so aufgeregt ist er! Im Hörsaal des Senckenberg-Museums in Frankfurt am Main ( ) drängen sich unzählige grauköpfige, schwarz ( ) gekleidete Gelehrte: die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung der Geologischen Vereinigung. Ihnen will Wegener nun ..... (*ihre* / seine / *manche* / *viel*) Theorie vorstellen.

Ein letztes Mal atmet er tief durch, dann tritt er ans Pult. **Alfred Wegener redet schnell, er will so viel wie möglich sagen, bevor ihn jemand unterbricht (Satzbau korrekt? / falsch?).** Schließlich lässt er den entscheidenden Satz fallen, ..... (der / den / dem / des) den Zuhörern die Sprache verschlägt: "Die Kontinente haben im Laufe der Erdgeschichte ihre Lage verändert."

Die Idee des Kontinentaldrifts

Im Folgenden erklärt er, dass die oberste Schicht der Erde, die Erdkruste (, ) in Platten aufgeteilt ist. **Diese – und mit ihnen Ozeane und Kontinente – schwimmen auf dem Erdmantel wie Flöße: eine gewaltige Maschine, die Gebirge auftürmt und Ozeane aufreißt (Satzbau korrekt? / falsch?).** Im Publikum fangen die Ersten an zu lachen. So ein Unsinn!

Bislang gehen die Geologen davon aus, dass sich das Muster aus Festland und Meeren nie verändert. Es habe einst höchstens Landbrücken zwischen den Kontinenten gegeben, ..... (weil / die / obwohl / der) nun im Meer versunken sind wie Schiffe. Das kann nicht sein, glaubt Alfred Wegener. Denn: "Ein Kontinent ist leichter als das, ..... (worin / worauf / indem / in dem) er schwimmt."

Er kann also nicht untergehen! Und außerdem, fährt Wegener rasch fort, gäbe es schließlich Regenwurm- und Schneckenarten, die sowohl in Westafrika als auch in Südamerika leben.

..... (Welchen / Deren / Denen / Welcher) sei es beim besten Willen nicht zuzutrauen, dass sie Tausende Kilometer über eine Landbrücke von einem Kontinent zum anderen gekrochen sind. **Stattdessen müssten sich bewegt haben einfach die Landmassen (Satzbau korrekt? / falsch?).**

Nun erntet Alfred Wegener kalte Blicke, Rufe hallen durch den Saal: "Humbug!" (, ) "Völliger Blödsinn!". Den Wissenschaftlern scheint zu dämmern, was es bedeuten würde, wenn Alfred Wegener richtig läge: Sie müssten die Arbeit aus 70 Jahren Forschung ..... (auf / in / über / unter) den Haufen werfen und von vorn anfangen.

Wieso bewegen sich die Platten?

Hinzu kommt, dass Alfred Wegener nicht erklären kann, weshalb sich die Platten bewegen – bis heute zerbrechen sich Forscher ..... (dafür / damit / darunter / darüber) die Köpfe. Und Wegener selbst konnte nicht einmal die Bewegung der Kontinente aufzeichnen. Das gelingt erst in den 1970er-Jahren ..... (aufgrund / anstelle / angesichts / mithilfe) von Satelliten. So sehr sich die Forscher damals ( ) über Alfred Wegener lustig machen: Heute gilt seine Theorie ..... (für / als / mit / durch) bahnbrechend.

Ein ganzer Zweig der Geologie gründet darauf: die Plattentektonik (, ) also die Lehre vom Aufbau der Erde. Wegener selbst bekommt davon nichts mehr mit. Im Jahr 1930 reist er noch einmal nach Grönland. **Auf dem Rückweg von einer Forschungsstation rauben ihm Schneeverwehungen und Stürme alle Kraft (Satzbau korrekt? / falsch?).** Er stirbt vermutlich um den 16. November an Überanstrengung.

Erst Monate später findet ein Suchtrupp seine Leiche und begräbt ..... (*es / sie / ihn / ihm*) im ewigen Eis. Seither hat sich Grönland und damit Alfred Wegeners Ruhestätte ( ) anderthalb Meter ..... (*auf / nach / von / durch*) Europa entfernt.

Quelle: <https://www.geo.de/geolino/mensch/16934-rtkl-bewegende-geschichte-alfred-wegener-und-die-plattentektonik> (Zugriff: 19.2.2019, leicht abgeändert)

#### Ideensammlung

- Diktat (Basis: Artikel einer Tageszeitung)
-

### 3. Beispielaufgaben mit Fokus auf Mündlichkeit

Beispiel M1	geprüfte BK	Zeit	Hilfsmittel
	A, B, C1	25 Minuten	Rechtschreibprogramm, Wörterbuch

Zum Thema Kinderarbeit in der Türkei hören Sie einmal einen Radiobeitrag\*.

- Machen Sie sich Notizen. Sie dürfen keine Verständnisfragen stellen.
- Beantworten Sie die Fragen 1.1 bis 1.3 auf der Grundlage Ihrer Notizen möglichst korrekt.
- Achten Sie darauf, im Bereich von Satzzeichen, Orthografie, Grammatik und Satzbau möglichst korrekt zu schreiben.

1.1 Warum ist Kinderarbeit in ländlichen Gebieten der Türkei immer noch verbreitet?

1.2 Was unternehmen der Staat und die Behörden gegen die Kinderarbeit?

1.3 Sie empfinden die Situation dieser Kinder als ungerecht. Erklären Sie.

\* Transkript des Radiobeitrags *Weiter Kinderarbeit in Türkei* (Echo der Welt, NDR Info, 4.11.2018)

*In der Türkei ist Kinderarbeit leider immer noch verbreitet. Geschuftet wird in Fabriken oder auf Feldern. Rund zwei Millionen Kinder, so wird geschätzt, arbeiten täglich, statt zur Schule zu gehen. Die meisten machen sich jeden Morgen auf den Weg zu den Feldern, auf denen sie Haselnüsse sammeln, Baumwolle pflücken oder Aprikosen ernten. Auch im Harrantal im Südosten der Türkei arbeiten Kinder auf einem Baumwollfeld. Unterricht haben sie schon langen keinen mehr erlebt. B.A. war im Harrantal.*

Schnell und mit gekonnter Hand pflückt die 16-jährige S. die Baumwollblüten auf dem Feld und stopft sie in den Sack, den sie sich um die Hüften gebunden hat. Mit ihr zusammen arbeitet auch ihr 11-jähriger Bruder N. auf dem Baumwollfeld im Harrantal im Südosten der Türkei. Es ist zehn Uhr vormittags und eigentlich müssten beide Kinder jetzt in der Schule sein. Stattdessen arbeiten sie seit sechs Uhr in der Früh auf dem Baumwollfeld. S. kämpft mit den Tränen, als sie erzählt, sie sei schon seit der 5. Klasse nicht mehr in die Schule gegangen. «Ich wollte immer Ärztin werden, das war mein Traum, ich bin sehr traurig, dass es nicht in Erfüllung gegangen ist. Ich wäre so gerne zur Schule gegangen. Ich bin so traurig.» Die 16-Jährige hat noch neun weitere Geschwister. Die schulpflichtigen unter ihnen, so wie ihr Bruder N., versäumen jedes Jahr mindestens die ersten sechs Wochen in der Schule, weil sie Baumwolle pflücken müssen. Auch Ende des Schuljahres verpassen sie sechs Wochen des Unterrichts, weil dann die Aprikosenernte beginnt.

Kinder unter fünfzehn Jahren dürfen in der Türkei offiziell nicht arbeiten. Laut der Lehrgewerkschaft arbeiten geschätzt aber 2 Millionen Kinder. Die Dunkelziffer liegt vermutlich deutlich höher, damit die beschäftigten Kinder oftmals nicht registriert und damit auch nicht versichert werden. In S.'s Familie ist das Geld knapp. Ihr Vater M.C. schickt darum seine arbeitsfähigen Töchter und Söhne während der Schulzeit auf die Felder. Er selbst ist Tagelöhner, das Geld aus der Feldarbeit der Kinder haben sie bitter nötig.

«Eine Lösung? Ich kann da selber nichts machen. Würde der Staat helfen, dann wäre das etwas anderes. Wie sollen wir auskommen, wenn wir nicht arbeiten? Wir müssen arbeiten.» Arbeitslose oder Geringverdiener können in der Türkei zwar Sozialhilfe für Heizkosten oder die Miete beantragen, einen Grundbetrag wie in Deutschland gibt es aber nicht. Darum sind die Familien wie die C. gezwungen, ihre Kinder zum Arbeiten zu schicken, in Fabriken oder auf Feldern. Familien, die ihre Kinder arbeiten lassen, riskieren eine Geldstrafe. Im Harrantal sind die Behörden aber noch nie wirklich gegen Kinderarbeit vorgegangen. Und auch M.C. weiss von dieser Strafe, sieht aber keine andere Wahl. «Ich weiss auch, dass es verboten ist und mir eine Geldstrafe droht. Aber wie soll ich sonst meine Kinder ernähren oder das nötige Geld sparen, um sie später einmal auf die Schule zu schicken?»

Die Familie hat kein eigenes Land, einem Lehnsherrn, dem das Land, auf dem die Familie arbeitet, gehört, müssen sie am Ende 30 Prozent ihrer Einnahmen abgeben. S.B. ist Wissenschaftler an der Harran-Universität. Er untersucht seit mehreren Jahren die Situation der Arbeiterfamilien. Für ihn ist klar: «Stellen Sie sich eine zehnköpfige Familie vor, die kein geregeltes Einkommen hat. Eine Familie, die zur Miete wohnt, ihre einzige Alternative ist es, dass alle zusammen arbeiten. Da mag man noch so sehr von der Bedeutung der Schulbildung sprechen. Oder davon, dass es Schulpflicht gibt. Die Realität sieht anders aus. Die müssen arbeiten.»

Durch die längeren Abwesenheiten der Kinder in der Schule, verschlechtert sich auch ihre Leistung. Mache hören irgendwann sogar ganz auf, berichtet B. Da helfen auch die bisherigen Projekte nicht. «In den vergangenen Jahren wurden mit Hilfe verschiedener Fonds aus der Europäischen Union Projekte umgesetzt, beispielsweise um insbesondere den Anteil von Mädchen in den Schulen zu fördern oder Kinderarbeit zu verhindern. Auch das türkische Bildungsministerium hat Projekte umgesetzt. Aber mit ein paar vereinzelt Projekten kann man dieses Problem nicht lösen.»

Und darum müssen Kinder wie S. und N. weiterhin arbeiten, statt zur Schule zu gehen.

**Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- Die Dauer des Radiobeitrages beträgt max. 5 Minuten.
- Das Thema des Radiobeitrags soll möglichst ohne
- Notizen werden auf einem Notizenblatt gemacht. Auf diesem werden Schlüsselbegriffe und Eigennamen mitgeliefert.
- Frage 1.1 und 1.2 zielen auf eine inhaltlich korrekte Wiedergabe eines im Text beschriebenen Sachverhalts ab; Frage 1.3 zielt auf einen Transfer des beschriebenen Sachverhalts in die Lebenswelt der SuS ab und verlangt eine persönliche Stellungnahme
- Der Radiobeitrag wird nur einmal abgespielt.
- Alternativ zu einem mündlichen Sachtext kann auch ein schriftlicher Sachtext vorgelegt werden, der zusammengefasst werden muss.
- 

**Lösungen und Lösungshinweise**

	<b>geprüfte BK</b>	<b>Zeit</b>	<b>Hilfsmittel</b>
<b>Beispiel M2</b>	A3, C1 und C3	Vorbereitung: 60 Minuten Präsentation: 15 Minuten	Internet, Wörterbuch

Sie bearbeiten aus einer vorgelegten Auswahl einen Bericht aus einer Tageszeitung.

informierender Teil:

- Sie informieren sich über das Thema des Berichts und recherchieren Hintergrundinformationen.
- Sie informieren die Klasse über den Inhalt des Berichts, indem Sie das Thema des Berichts erläutern und wichtige Begriffe erklären.
- Sie fassen den Bericht der Klasse vollständig zusammen.
- Sie informieren die Klasse über den Aufbau und über Sprache und Stil des Berichts.

argumentierender Teil:

- Sie nehmen Stellung zum Inhalt des Berichts und diskutieren den Inhalt des Berichts pro und kontra. Sie kommen zu einem Ergebnis und ziehen ein Fazit in Form eines Ausblicks für die Zukunft.
- Sie sind bereit, am Schluss Fragen der Klasse zu beantworten.

### **Büffeln statt Heuen: Gemeinden streichen Ferienwoche**

**Mit dem Lehrplan 21 steigt die Lektionenzahl. Das wird vielerorts mit kürzeren Ferien ausgeglichen.**

#### **Naomi Jones**

Nach den Sommerferien unterrichten die Lehrer und Lehrerinnen im Kanton Bern nach dem Lehrplan 21. Das führt nun dazu, dass etliche Gemeinden ihre Ferienordnung anpassen. In Worob werden die Frühlingsferien auf der Primarstufe um eine Woche gekürzt, Konolfingen streicht die Heuferien, in St. Stephan im Simmental dauern die langen Sommerferien künftig nur noch sechs statt sieben Wochen. Mindestens zehn weitere Gemeinden planen ähnliche Schritte.

Grund ist die im Lehrplan 21 vorgesehene Lektionenzahl. Sie ist höher als bisher. Eine Worber Erstklässlerin müsste künftig drei Lektionen pro Woche mehr zur Schule gehen. Das macht mehr als einen ganzen Nachmittag aus. Denn für die Kleinen dauert der Nachmittagsunterricht in der Regel nicht länger als zwei Lektionen. Indem die Gemeinde eine Woche Ferien streicht, erhöht sich Zahl der Lektionen für Erstklässler von heute 23 auf nur 25 statt 26 pro Woche.

#### **Entscheid wird akzeptiert**

«Wir fanden, dass es für die Kinder besser ist, wenn sie in der Schulzeit etwas mehr Zeit für sich haben», sagt der Worber Gemeinderat Christoph Moser (SP). Zudem sei die Ferienplanung für Familien einfacher, wenn sie Kinder in der Unter- oder Mittelstufe und in der Oberstufe haben. Denn ab der siebten Klasse sind 39 Schulwochen im ganzen Kanton obligatorisch. Auf Primarstufe, also bis zur sechsten Klasse, haben die Gemeinden die Freiheit, den jährliche Unterricht auf 38 oder 39 Wochen zu verteilen. Real- und Sekundarschüler und -schülerinnen haben also ohnehin eine Woche weniger Ferien als ihre kleineren Geschwister.

Das Streichen der zusätzlichen Ferienwoche sei im Gemeinderat nicht umstritten gewesen, sagt Moser. Ähnlich tönt es auch in Konolfingen. «Die Heuferien haben ihre Bedeutung längst verloren», sagt Gemeindepräsident Daniel Hodel (SVP). Er sei trotzdem erstaunt gewesen, dass nicht einmal die Eltern negativ reagiert hätten. Sie hätten die Nachricht begrüsst.

#### **Weniger Hausaufgaben**

Der Bieler Lehrer und Kritiker des neuen Lehrplans Alain Pichard (GLP) findet den Entscheid, die Ferien zu verkürzen, grundsätzlich richtig. «Die Ferien behindern den Lernfortschritt», sagt er. Für Kinder sei es besser, wenn die wöchentliche Stundebelastung auf Kosten der Ferien etwas tiefer sei.

Immerhin wird die zusätzliche Belastung durch mehr Lektionen schon im neuen Lehrplan etwas ausgeglichen. Er sieht nämlich gut zwei Drittel weniger Hausaufgaben vor, als der alte. Unterstufen-Kinder sollten neu nicht länger als 30 Minuten pro Woche Hausaufgaben machen müssen.

#### **Im Oberland lieber mehr Ferien**

Nicht alle Gemeinden gehen allerdings den von der Bernischen Erziehungsdirektion (ERZ) empfohlenen Weg. Vor allem im Berner Oberland, genauer im Frutigtal, sieht man keinen Grund, die Ferienordnung anzupassen. «Bei uns sind lange Ferien wichtig», sagt Robert Spielmann. Er ist Schulleiter in Adelboden. Anders als die Gemeinden im Unterland macht die Schule Adelboden im Frühling und Herbst nur zwei Wochen Ferien. Dafür sind die Sportferien zwei und die Sommerferien sechs Wochen lang. Vor allem für Familien aus der Tourismusbranche sei dies wichtig, damit sie ausserhalb der Saison Ferien machen könnten. Und die langen Sommerferien seien im Oberland Tradition. Vor 20 Jahren hätten die Sommerferien gar 12 Wochen gedauert, weil die Bauernkinder auf der Alp helfen mussten.

Auch heute gebe es noch Kinder, die mit den Eltern auf die Alp gehen, sagt Spielmann. «Aber die Eltern wollen, dass die Kinder zur Schule gehen.» Und in den letzten Jahren sei die Zufahrt zu den Alpen viel besser geworden. So komme es vor, dass die Kinder täglich von der Alp herunterkämen, obwohl sie Anrecht auf drei Wochen Alpdispens hätten. Was den Lehrplan 21 angeht, sagt Spielmann: «Wir können ihn auch so erfüllen.» Und falls sich der Entscheid nicht bewähre, könne man die Ferienordnung immer noch ändern.

Quelle: Der Bund, 23.1. 2018

#### **Hinweise zur Umsetzung und zur Bestehensnorm**

- Beurteilungskriterien für die mündliche Leistung:
  - 1. Informierender Teil → C1
  - 1.1 Inhaltliche Kompetenz (4 P):
    - - Inhalt richtig und vollständig zusammengefasst
    - - Hintergrundwissen über das Thema des Berichts erläutert
  - 1.2. Qualität der Analyse des Aufbaus, der Sprache und des Stils (3 P):
    - vollständig, klar, strukturiert
  - 2. Argumentierender Teil (6 P) → C3:
    - vollständige Argumentationen (These, Begründung, Beispiel)
    - vielseitige und überzeugende Argumente pro und kontra (Anzahl 4 bis 6)
  - 3. Präsentations- und Sprechkompetenz (6 P) → C1 und A3:
    - frei formuliert mit Hilfe von Stichworten
    - klar und flüssig formuliert
    - begriffliche Präzision
    - sprachliche Korrektheit
    - deutliche Aussprache
    - visuelle Veranschaulichung
- Bestehensnorm: 12 von 19 Punkten

#### **Lösungen und Lösungshinweise**

#### Weitere Ideen

- Überprüfung von C2 anlässlich einer thematischen Diskussion, beispielsweise ein Aquariumsgespräch zum Thema «Soll die Präsenz am Gymnasium für freiwillig erklärt werden?»
- Nachrichtenbeitrag hören lassen. SuS machen Notizen. Verfassen auf der Grundlage der Notizen eine Kurzmeldung.
- Diskussionssendung mit zwei Teilnehmenden hören lassen. Vorher bekannt geben, welcher thematischer Aspekt interessiert. SuS machen Notizen und stellen danach die Ansichten der beiden Personen hinsichtlich des thematischen Aspekts in zwei kurzen Statements dar.
- Lehrvortrag zu einem Fachthema halten (max. 30 Min.). SuS machen Notizen (und tauschen sich allenfalls in einer Partnergruppe kurz aus). Anschliessend (evtl. 2-3 Tage später) werden Fragen auf der Basis der Notizen schriftlich beantwortet.